



GEMEINSAM.VIEL BEWEGEN

MIT VERANTWORTUNG UND WEITBLICK

GEMEINSAM.VIEL BEWEGEN

Handreichung für Lehrkräfte

Das Theaterstück „Die gute Zeit“ im Unterricht

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Aktivitätsmodule im Projekt	4
3	Das Theaterstück „Die gute Zeit“ im Unterricht	6
3.1	Kurzbeschreibung.....	6
3.2	Lernziel	6
3.3	Mögliche Anknüpfungspunkte im Unterricht	6
3.4	Begleitende Fortbildungen für LehrerInnen	7
3.5	Organisatorisches und andere wichtige Informationen	7
4	Handlungsorientierte Methoden für die Aufarbeitung der Stückinhalte im Unterricht	8
4.1	Vorbemerkungen	8
4.2	Theaterpädagogik als erfahrende Lernmethode.....	8
4.2.1	Vorbereitung des Stückes	8
4.2.2	Nachbereitung des Stückes (ca. 2UE)	9
4.3	Andere mögliche Aufgabenstellungen	10
4.4	Gemeinsames Singen des Liedes „Miteinander in die gute Zeit“	11
5	Inhalt des Theaterstücks „Die gute Zeit“	12
5.1	Szenenablauf/Spielablauf	12
5.2	Figurenbeschreibung.....	14
6	Literaturhinweise und Materialien zu Migration	14
7	Hintergrundinformationen	16
7.1	Der Bericht des Migrationsrats	16
7.2	Migration nach Österreich	17
7.2.1	Historischer Abriss.....	17
7.2.2	Aktuelle Migrationsbewegungen.....	18
7.3	Globale Migrationsbewegungen	20
8	Anhang	22
8.1	„Programmzettel“ (zum Ausdrucken)	22
8.2	Feedbackbögen (zum Ausdrucken)	22
8.2.1	Feedback von SchülerInnen	22
8.2.2	Evaluierungsbogen für Lehrkräfte	23

1 Einleitung

Der 2016 veröffentlichte [Bericht des Migrationsrats für Österreich](#) bringt in seinem Untertitel das Grundanliegen auf den Punkt: Migration verstehen - Migration steuern. In insgesamt 10 Teilbereichen definiert der Bericht Migration als gesamtstaatliche und gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Migration ist ein Zukunftsthema für Europa und Österreich und eine erfolgreiche gesamtstaatliche Migrationspolitik bedarf einer breiten Akzeptanz und des Rückhalts der Bevölkerung.

In einer Kooperation zwischen dem Bundesministerium für Inneres (BMI), dem International Centre for Migration Policy Development (ICMPD) und der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich (PH NÖ) wurden – ausgehend vom Bericht des Migrationsrats - Projekte ins Leben gerufen, deren Ziel es ist, den jeweiligen Zielgruppen die komplexen Zusammenhänge von Migration näherzubringen und somit Verständnis für staatliches Handeln und gesamtgesellschaftliche Verantwortung zu schaffen. Speziell Kindern und Jugendlichen soll durch den Einsatz unterschiedlicher Methoden die Möglichkeit eröffnet werden, sich intensiver mit dem Thema Migration und ihren Zusammenhängen auseinanderzusetzen.

Um der Zielgruppe „Schülerinnen und Schüler der Volksschule“ eine weitgehende Bewusstmachung der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung für eine erfolgreiche Migrationspolitik näher zu bringen, wurde das zielgruppengerechte Theaterstück „Die gute Zeit“ entwickelt, das Interesse für Migration und ihre Zusammenhänge wecken soll.

Sie als LehrerInnen spielen eine zentrale Rolle in der Auseinandersetzung mit Migration und können sich im Unterricht mit SchülerInnen dem Phänomen widmen. Diese Handreichung soll Ihnen die Informationsgrundlage bieten, wenn Sie Interesse haben das Theaterstück „Die gute Zeit“ an Ihrer Schule zu zeigen. Einerseits wird der Inhalt des Theaterstückes detailliert beschrieben, andererseits werden Hintergrundinformationen zum Bericht des Migrationsrats sowie zu Migrationsbewegungen geliefert. Ebenso werden konkrete methodische Herangehensweisen beschrieben, die Sie in der Vor- oder Nachbereitung im Unterricht einsetzen können. Für weitergehendes Interesse am Inhalt des Stückes und dem Thema Migration, stellen wir Ihnen eine Sammlung ausgewählter Materialien und Institutionen zur Verfügung.

Viel Vergnügen beim Lesen und Anwenden! Über Feedback freuen wir uns sehr!

Das Projektteam steht Ihnen bei Fragen, Anregungen und Kommentaren gerne zur Verfügung:

- Zu didaktisch-pädagogischen Fragestellungen, kontaktieren Sie gerne Mag. Walter Lexmüller unter walter.Lexmueller@ph-noe.ac.at oder 0699 12738392 (Mobil) von der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich.
- Zu inhaltlichen Fragestellungen, kontaktieren Sie das Projektteam unter schule-migration@icmpd.org.

In regelmäßigen Abständen wird ein begleitendes Seminar für LehrerInnen, organisiert von der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich, angeboten. Sobald dieses Angebot besteht, werden Sie zeitgerecht informiert.

2 Aktivitätsmodule im Projekt

Die Initiative umfasst folgende Kernaktivitäten, die sich teilweise noch in der Entwicklungsphase befinden (beachten Sie hierzu die unterschiedlichen Verfügbarkeiten der Aktivitäten).

Politik-Planspiel,
Sekundarstufe II (16-
17 Jahre)

- **Verfügbar:** Seit Beginn 2018
- **Zielgruppe:** Jugendliche, insbesondere SchülerInnen der gymnasialen Oberstufe, in berufsbildenden höheren sowie Berufsschulen im Rahmen des Geschichtsunterrichts bzw. der Politischen Bildung
- **Lernziel:** Interesse am politischen System in Österreich (Staatskunde) und an Migration soll gefördert werden, Migration wird als wichtiges Element des gesellschaftlichen Zusammenhalts begriffen
- **Inhalt:** Die ganze Klasse spielt gemeinsam für die Aufrechterhaltung des sozialen Friedens
- **Dauer:** 3-4 Unterrichtseinheiten
- **Eckdaten:**
 - Rundenstrategie mit multiplem Punktesystem
 - Wahlen und umfangreiche Entscheidungsmöglichkeiten der politischen MachthaberInnen, direkte Einflussmöglichkeiten des Elektorats
 - Szenarien zu Demographie, Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Migration
 - Sichtbare Auswirkungen politischer Entscheidungen
- **Spielleitung:**
 - „MigrationskommunikatorInnen“ des BM.I
 - Einbindung der Lehrkräfte in allen Phasen

Theaterstück
„Bewegte
Welt“
Sekundarstufe I,
(11-15 Jahre)

- **Verfügbar:** Seit Oktober 2017
- **Zielgruppe:** SchülerInnen im Rahmen des Geschichts- oder Geographieunterrichts, Deutsch, Religion und/oder fächerübergreifend
- **Lernziel:** SchülerInnen soll vermittelt werden, welche Aufgabe der Staat im Bereich Migration zu tragen hat, um seiner Verantwortung gegenüber MigrantInnen, gegenüber der Aufnahmegesellschaft und gegenüber den Herkunftsregionen gerecht zu werden
- **Inhalt:** Mit Darstellung, Musik und Tanz wird der Versuch unternommen, schwierige Themen wie Flucht und Migration sachlich und ausgewogen, aber gleichzeitig unterhaltsam und spannend zu behandeln.
- **Dauer des Stückes:** zwischen 60-70 Minuten
- **Inhaltliche Begleitung**

- Vor- und Nachbereitung durch die Lehrkräfte
- Das Projektteam stellt Materialien im Vorfeld zur Verfügung

Theaterstück „Die gute Zeit“
Volksschule,
(6-10 Jahre)

- **Verfügbar:** Seit Beginn 2018
- **Zielgruppe:** SchülerInnen im Gegenstand des Sachunterrichts und/oder fächerübergreifend in allen anderen Gegenständen im Rahmen des Unterrichtsprinzips Politische Bildung
- **Lernziel:** Beschäftigung mit globalen Zusammenhängen und damit, dass Handeln in Österreich Auswirkungen auf Gesellschaften in anderen Teilen der Welt hat; Wichtigkeit von gemeinsamer Verantwortung; Migration im Zusammenspiel mit anderen gesellschaftlichen Entwicklungen
- **Inhalt:** Durch den Einsatz von SchauspielerInnen, die unterschiedliche Rollen verkörpern und musikalische Untermalung wird versucht den Kindern die Thematik näher zu bringen
- **Dauer des Stückes:** 60 Minuten
- **Inhaltliche Begleitung**
 - Vor- und Nachbereitung durch die Lehrkräfte
 - Das Projektteam stellt Materialien im Vorfeld zur Verfügung

Erklärvideos

- **Verfügbar:** In Produktion; teilweise verfügbar ab 2019
- **Zielgruppe:** SchülerInnen sowie allgemein Bürgerinnen und Bürger
- **Eckdaten:** Die Erklärvideos basieren auf den einzelnen Kapiteln des Berichts des Migrationsrats und bereiten deren wichtigsten Punkte visuell auf
- **Dauer:** 60-90 Sekunden pro Video
- **Einsatz im Unterricht:** Die Videos können als Vorbereitung für die Sekundarstufen I und II (Planspiel und/oder Theater) eingesetzt werden um den SchülerInnen einen Überblick über die Thematik zu verschaffen

3 Das Theaterstück „Die gute Zeit“ im Unterricht

3.1 Kurzbeschreibung

„Die gute Zeit“ erzählt die Geschichte von Frida, Crox und einem Piloten, die alle drei aus der Zukunft („der guten Zeit“) stammen und mit ihrer Flugschaukel ungeplant im Jahr 2017 in Österreich („der Vergangenheit“) landen. Sie möchten vom Publikum möglichst viel über diese Vergangenheit erfahren und erzählen von einer Zukunft, in der es allen Menschen überall auf der Welt gut geht. Als Frida, Crox und der Pilot wieder in diese „gute Zeit“ zurückkehren wollen, stellen sie fest, dass die Flugschaukel sich nicht mehr starten lässt.

Nur durch die Bewältigung von Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Thema Migration kann die Flugschaukel wieder flugtauglich gemacht werden. Mit Hilfe des Publikums gelingt es Frida, Crox und dem Piloten diese Herausforderungen zu meistern, sodass die Flugschaukel wieder in die „gute Zeit“ zurückkehren kann.

Mit Darstellung, Musik und Tanz wird der Versuch unternommen, schwierige Themen, wie Flucht und Migration, sachlich und ausgewogen, aber gleichzeitig auch unterhaltsam und spannend in einem Theaterstück für 6 bis 10-jährige VolksschülerInnen zu behandeln.

Buch und Regie: Paul Sieberer
Musik: Chris Scheidl

3.2 Lernziel

Das Lernziel des Theaterstücks für 6-10-jährige SchülerInnen ist die Beschäftigung und Auseinandersetzung mit dem Thema Migration und globaler Verantwortung.

3.3 Mögliche Anknüpfungspunkte im Unterricht

Die österreichischen Lehrpläne bieten u.a. folgende Möglichkeiten für eine umfassende Beschäftigung von Migration als gesamtgesellschaftliches Thema im Rahmen des Unterrichts:

Politische Bildung ist seit 1978 durch das Unterrichtsprinzip Politische Bildung in das Schulwesen integriert. Das fächerübergreifende Unterrichtsprinzip gilt für alle Schultypen und Schulstufen, und dementsprechend auch für die Volksschulen.

Neben der Verankerung als Unterrichtsprinzip, weist der Lehrplan der Volksschule einen Bezug zu Politischer Bildung v.a. im Pflichtgegenstand Sachunterricht auf, welcher im Ausmaß von jeweils 3 Wochenstunden von der 1.-4. Schulstufe unterrichtet wird.¹

¹ Mehr Informationen sind unter folgendem Link verfügbar: <http://www.politik-lernen.at/dl/sstsJKJKoOoOkJqx4KJK/Volksschule.pdf>

3.4 Begleitende Fortbildungen für LehrerInnen

Die PH NÖ wird begleitend Fortbildungen für LehrerInnen anbieten, die das Theaterstück an Ihrer Schule bereits gezeigt haben oder eine Aufführung an Ihrem Schulstandort planen. Diese Fortbildungen können für an niederösterreichischen Schulen beschäftigte LehrerInnen als Fortbildung angerechnet werden.

Zwei Fortbildungsansätze werden angeboten werden: ein vorbereitendes und ein nachbereitendes Seminar. Im Mittelpunkt der Seminare werden das Theaterstück selbst (zentrale Themen, Text und Inszenierung), die Inhalte des Berichts des Migrationsrats und theaterpädagogische Ansätze, die sich für die Vor- und Nachbereitung des Theaterstücks eignen, stehen.

ReferentInnen des BM.I werden den Migrationsbericht und die Entwicklung der österreichischen Migrationsstrategie vorstellen und gemeinsam mit ExpertInnen von ICMPD überblicksartig globale Migrationsbewegungen sowie Migration nach Österreich diskutieren. Ebenso wird das Theaterstück und dessen zentrale Themen angesprochen werden.

Sobald dieses Angebot besteht, werden Sie zeitgerecht informiert.

3.5 Organisatorisches und andere wichtige Informationen

Welche räumlichen und zeitlichen Voraussetzungen sollten gegeben sein?

- Dauer des Stückes: ca. 60 Minuten
- Festsaal oder Turnhalle
- Zufahrt für Ladetätigkeit (Bus mit Bühnenbild/Technik/Kostüme)
- Zugang zum Spielort ca. 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn
- Im Idealfall steht eine Bühne zur Verfügung (Maße: 5m breit, 5m tief und etwa 2m hoch)
- Größe des Ensembles: Drei SchauspielerInnen

Sollte das Stück vor- und nachbereitet werden?

Eine Vor- und Nachbereitung im Unterricht wird empfohlen. Theaterpädagogische Methoden bieten sich gerade wegen des theatralen Ansatzes der Vermittlung hervorragend an.

Einige meiner SchülerInnen haben eine Migrations- oder Fluchtgeschichte, was sollte ich beachten?

Sollten einige Ihrer SchülerInnen Fluchtgeschichte haben, ist das Stück gleichermaßen geeignet, da es beispielsweise nicht auf konkrete Länder Bezug nimmt, keine Gewaltszenen oder ähnliches beinhaltet. Allerdings findet ein Absturz der Flugschaukel statt, der evtl. Ängste hervorrufen könnte. In diesem Fall steht es den SchülerInnen frei, jederzeit den Raum zu verlassen.

4 Handlungsorientierte Methoden für die Aufarbeitung der Stückinhalte im Unterricht

4.1 Vorbemerkungen

Im Folgenden möchten wir einige mögliche Aufgabenstellungen vorstellen, die zur Anregung dienen, aber auch gerne direkt so umgesetzt werden können.²

4.2 Theaterpädagogik als erfahrende Lernmethode

Selbstständiges Ausprobieren und das Einbringen eigener Ideen durch theatrale Methoden unterstützt Lernen als aktiven Vorgang. So können die SchülerInnen die im Theaterstück beobachteten Erfahrungen besser benennen und integrieren und in Folge dessen reflektieren. Durch konkrete Aufgabenstellungen werden sie dazu angehalten, sich auf eine Sache einzulassen und diese dadurch zu vertiefen.

Es geht nicht darum, das Theaterstück bzw. die professionellen SchauspielerInnen zu imitieren oder diese übertrumpfen zu wollen, sondern darum, die eigenen Ideen und Gedanken mittels desselben Mediums sichtbar zu machen, und so eine ausführliche Diskussion und Reflexion anzustoßen.

Freies Arbeiten ist dabei unerlässlich. Den Jugendlichen sollte soweit Vertrauen entgegengebracht werden, dass szenische Vorbereitungen auch ohne dauerhafte Beobachtung oder Einmischung der Lehrperson stattfinden können. Nach der Präsentation von Erarbeitetem muss es dafür klares Feedback geben, das für die SchülerInnen auch nachvollziehbar ist.

4.2.1 Vorbereitung des Stückes

- *Stummer Impuls an der Tafel*

Tafelbild/LehrerIn schreibt das Wort **GUT** an die Tafel und wartet auf Reaktionen der Kinder.

Kinder: etwas schmeckt gut, Mama ist gut, gut und böse, gute Noten...

Wortmeldungen werden an der Tafel dazu- oder von den Kindern selbst aufgeschrieben.

- *Kleines Briefkuvert wird ins Spiel gebracht*

(Sitzkreis) SchülerIn öffnet Brief, findet darin einen Zettel und liest vor. Darauf steht:

Mir geht es gut. Ich habe es gut.

Frage des/der L.: Wer könnte Brief geschrieben haben? Jede/r SchülerIn darf eine Wortmeldung dazu abgeben.

- *Meinungsbalance (Waage)*

Die Kinder erhalten Rollenkärtchen in denen angegeben wird, ob es Ihnen in der jeweiligen Rolle gut geht oder nicht gut geht, und warum (z.B. aufgrund von Armut, Krankheit, etc).

² Zusammengestellt von Bernadette Wakolbinger-Pienz, VS-Lehrerin, Theater- und Dramapädagogin

Sie Kinder sollen sich nun den Raum in zwei Hälften geteilt vorstellen: Eine Hälfte für die Kinder denen es sehr gut bis gut geht (1 – 5), und eine Hälfte für die Kinder denen es nicht so gut bis sehr schlecht geht (6 – 10).

1.) *Wo würdet ihr euch hinstellen?*

Dann gemeinsames Ansehen des Bildes. Wie viele stehen wo, anschließend dürfen Kinder eine Begründung abgeben.

2.) *Wenn wir uns nun **alle Kinder dieser Welt** anschauen würden, wo glaubt ihr würden da die meisten Kinder stehen? Kinder sollen erneut einen Platz einnehmen.*

Wieder gemeinsames Ansehen des Bildes. Wie viele stehen wo? Begründung dazu.

- **Bild/Collage anfertigen** (Gemeinschaftsarbeit)

Frage der/des L: Wie würdet ihr euch eine Welt wünschen, in der es allen gut geht, in der alle eine gute Zeit haben? Wie müsste sie aussehen?

Alle Wünsche der Kinder sollten auf dem Bild Platz finden. Anfertigen einer Collage.

4.2.2 *Nachbereitung des Stückes (ca. 2UE)*

- **Begrüßung mittels besonderem Gruß aus dem Stück**

Alle machen Gruß gemeinsam. Text wird eventuell dazu gesprochen.

- **Frage der/des L: Wie hießen die drei Personen aus der guten Zeit?**

SchülerInnen antworten.

Richtig, es waren Frida, Crox und der Pilot (kein Name)

- **Hot seat:**

Drei Kinder dürfen sich nun auf **die heißen Stühle** setzen und werden von den übrigen Kindern über ihre Rolle (Frida, Crox und Pilot) befragt. Z. B.: Hast du auch Eltern? Gibt es bei euch Tiere? Gibt es bei euch ein Meer? Haben die Kinder bei euch Ferien?

Fragen sollen beantwortet werden.

- **Drei Entscheidungen mussten getroffen werden. Welche?**

1.) In Partnerarbeit **Textlücken** ausfüllen.

Zwei _____ sind in deiner Hand, saftig _____, wenn man sie isst!

Dem neben dir aus fremdem _____, der wirklich hungrig ist,

der wahr von seinem Schicksal spricht...

Wirst du ihm geben – oder _____?

2.) **Rätsel (eventuell Landkarte)**

Wer kann sich noch erinnern, worum es bei der zweiten Entscheidung ging?

L: Richtig, es ging um Menschen, denen es nicht so gut wie uns geht.

Aus welchen Ländern kommen die meisten dieser Menschen? aus _____ und _____.

Wer kann uns diese auf der Karte zeigen?

3.) **Gedanken und Sprechblasen (Gruppenarbeit)**

Methode: Kinder bekommen einen kleinen Rucksack und viele Gegenstände von denen sie wählen müssen, welche sie gerne mit sich nehmen wollen auf eine Reise. Der Rucksack ist aber recht klein und sie müssen eine Auswahl treffen.

Materialien: Rucksack, Decke, Polster, 4 Stofftiere, 4 Bücher, Nintendo, Telefon, Spielsachen (Lego, Puppe, ...), Federpennal, Gewand (Hose, T-Shirt) Jacke, Fotos, Essen, etc.

Obstkorb: fremde Länder schmecken und riechen.

Methode: Kinder riechen, ertasten und/oder schmecken unterschiedliche Nahrungsmittel und sagen was es ist und woher es kommt.

Materialien: Kakao, Zimt, Erdäpfel, Ananas, Zitrone, Kiwi, Banane, Apfel, Avocado - zur Vorbereitung soll von allen Nahrungsmitteln die Herkunft recherchiert werden. Augenbinde, Tuch um Produkte zu verstecken.

Ankommen: was wünsche ich mir wie wir neue Kinder aufnehmen?

Methode: Kinder zeichnen/schreiben, was sie sich wünschen würden, wenn sie in eine neue Klasse kämen.

Oder: In wie vielen Sprachen können wir "Hallo" und "Willkommen" schreiben? In welchen Sprachen können wir Hallo und Willkommen sagen?

Methode: Kinder schreiben "Hallo" und "Willkommen" in bunten Farben und verschiedenen Sprachen auf ein Flipchart.

Materialien: Flipchart, bunte Stifte.

4.) Wir helfen zusammen und reichen einander die Hand, wenn andere einen Platz brauchen

Kinder lernen, was man in Teamarbeit schaffen kann - vielleicht muss hier auch kreativ gedacht werden - wir können viel schaffen, wenn wir zusammenarbeiten!

Methode: Reise nach Rom (auf Flipchart Papieren).

Materialien: 10 Flipchart Papiere, Musik

4.4 Gemeinsames Singen des Liedes „Miteinander in die gute Zeit“

Auf dem USB Stick finden Sie die Das Stück im MP3 Format.

Lied aus dem Theaterstück „Die gute Zeit“

Text: Paul Sieberer - Musik: Chris Scheidl

Strophe 1

Ja, in jedem Falle wünschen wir der ganzen Welt:
Die gute Zeit für alle! Das wärs, was uns gefällt!
Hände gibt es viele, und zu tun gibt's auch genug!
Wir verfolgen Ziele hilfsbereit und klug!

Refrain

Unsre Zukunft bauen wir gemeinsam auf!
Sei dabei und gib mir deine Hand darauf!

Miteinander in die neue gute Zeit!
Du und ich, ja wir sind dazu jetzt bereit!
Es soll uns gut gehen, dort wo unsre Heimat ist.
Wir helfen dort, wo Hilfe wirklich nötig ist.
Miteinander in die neue gute Zeit!
Du und ich – wir sind bereit!

Strophe 2

Füreinander sorgen - und das mit Entschlossenheit!
Freu dich auf das Morgen, die gute Zeit ist nicht mehr weit!
Solangs nicht allen gut geht, sollten wir nicht ruhn!
Stärken wir einander, damit wir klug das Gute tun!

Refrain

Unsre Zukunft bauen wir gemeinsam auf!
Sei dabei und gib mir deine Hand darauf!
Miteinander in die neue gute Zeit!
Du und ich, ja wir sind dazu jetzt bereit!
Es soll uns gut gehen, dort wo unsre Heimat ist.
Wir helfen dort, wo Hilfe wirklich nötig ist.
Miteinander in die neue gute Zeit!
Du und ich – wir sind bereit!

5 Inhalt des Theaterstücks „Die gute Zeit“

5.1 Szenenablauf/Spielablauf

Um Ihnen einen Überblick über die verschiedenen Szenen und Episoden des Theaterstücks für die Vor- und Nachbereitung zu geben, sind diese in der Folge kurz zusammengefasst.

Szene 1: Absturz

Frida und Crox treten auf und begrüßen sich mit einem speziellen Gruß und kommen in ihrer eigenen Sprache miteinander ins Gespräch. Der Pilot tritt hinzu, begrüßt Frida und Crox und deutet ihnen an, ihre Plätze in der Luftschaukel einzunehmen. Kurz daraufhin fliegen sie los und stürzen ab. Nach dem Absturz sprechen sie plötzlich eine andere Sprache und bemerken im Jahr 2017 – und somit in der Vergangenheit – gelandet zu sein. Jedoch können sie nicht sofort erkennen in welchem Teil der Welt sie gelandet sind und beschließen durch das Publikum zu erfahren wo sie sich befinden.

Szene 2: „Mein Land“

Durch das Publikum erfahren der Pilot, Frida und Crox, dass sie in Österreich gelandet sind. Der Pilot setzt sich eine Brille auf und recherchiert über Österreich. In seiner Recherche stellt er fest, dass das Land nicht immer so schön und friedlich war, sondern, dass es früher einige Kriege gab. Frida und Crox sind erstaunt, denn da wo sie herkommen, kennen sie keine Kriege, keine Hungersnot und kein Elend.

Crox und Frida merken, dass das Publikum ihren speziellen Gruß nicht kennt und beschließen es ihnen zu erklären. Daraufhin wird gemeinsam mit dem Publikum der Gruß gemacht. Der Pilot, Frida und Crox sind neugierig und möchten noch mehr über die Welt des Jahres 2017 erfahren. Während der Pilot wieder seine Brille aufsetzt um zu recherchieren, beschließen Frida und Crox erneut das Publikum zu befragen und mehr über die Probleme der Welt im Jahr 2017 erfahren.

Szene 3: „Probleme“

Nach dem Gespräch mit einem Kind aus dem Publikum wollen Frida und Crox wieder zurück in die gute Zeit. Sie finden Österreich zwar schön aber die Probleme der Welt im Jahr 2017 stimmen sie traurig, so dass sie wieder nach Hause wollen. Sie verabschieden sich mit dem speziellen Gruß und bereiten sich für den Abflug vor. Beim Versuch den Motor zu starten, stirbt dieser auf Grund von zu wenig Energie ab. Nach zwei weiteren vergeblichen Versuchen schaltet sich die Schaukel ab und kann somit nicht in die gute Zeit zurückkehren. Nach einer kurzen Recherche des Piloten wird klar, dass sie sich zu weit von der guten Zeit entfernt haben. Es scheint für die Flugschaukel nicht möglich zu sein, die Probleme der Welt im Jahr 2017 einfach hinter sich zu lassen und in eine Zeit zu fliegen, in der es allen Menschen an allen Orten dieser Welt gut geht. Erneut setzt der Pilot seine Brille auf und stellt die Ansage laut, sodass sie für alle zu hören ist. Diese besagt, dass es Entscheidungen braucht, die dazu führen, dass sich die Welt im Jahr 2017 in eine gute Zukunft weiterentwickelt. Des Weiteren braucht es Klugheit und Weitsicht und vor allem Menschen, die mitmachen. Frida und Crox sind jetzt fest entschlossen etwas zu tun um wieder in die gute Zeit zurückzukehren.

Szene 4: „Komm“

Frida und Crox beginnen, die Kinder im Publikum mit einzubeziehen weil sie denken, dass zwei Personen nicht ausreichend sind um etwas zu verändern. Während der Pilot mit seiner Brille nachsieht, was genau zu tun ist, animieren Frida und Crox die Kinder mitzumachen. Der Pilot stellt fest, dass drei Rätsel gelöst werden müssen um wieder in die gute Zeit zurückzukehren. Im ersten Rätsel geht es um die Frage, ob jemand, der zwei Äpfel besitzt, beide einem hungrigen Fremden geben soll oder nicht. Während Crox beide Äpfel behalten will, möchte Frida beide Äpfel abgeben. Diese Antworten sind jedoch falsch, weshalb der Pilot die Hilfe eines Kindes aus dem Publikum benötigt. Im Gespräch findet der Pilot gemeinsam mit dem Kind die Entscheidung, dass ein Apfel dem hungrigen Fremden gegeben werden kann.

Im zweiten Rätsel geht es um die Frage, ob Österreich, wo es schön und friedlich ist, zur Heimat für alle Menschen werden soll, denen es nicht so gut geht. Um das Rätsel zu lösen, wählt der Pilot drei Kinder aus, die Menschen darstellen, denen es nicht so gut geht. Während sich drei Kinder auf die eine Seite der Schaukel setzen, positioniert sich Crox auf der anderen Seite. Die Schaukel kippt jedoch auf die Seite von Crox. Der Pilot wendet sich an das Publikum um die Lösung für das Rätsel zu finden und findet gemeinsam mit den Kindern die Entscheidung, dass ein Kind zu Crox kommen kann. An dieser Stelle bringt der Pilot im freien Gespräch mit den Kindern zur Sprache, welche Menschen „geholt“ werden können, denn starke Menschen werden auch in den Ländern gebraucht, in denen sie leben. Die Schaukel kommt ins Gleichgewicht und das Rätsel ist gelöst.

Im dritten Rätsel geht es um die Aussage „Wer glücklich ist, bleibt dort, wo er lebt“. Die Aussage wird gemeinsam mit dem Publikum reflektiert. Der Pilot geht in das Publikum um Meinungen zu verschiedenen Fragen einzuholen. Währenddessen scheint die Schaukel wieder an Energie zu gewinnen und zu funktionieren, sodass die Reise in die gute Zeit wieder aufgenommen werden kann.

Schluss-Song: „Miteinander in die gute Zeit“

5.2 Figurenbeschreibung

Pilot	Der Pilot lenkt die Luftschaukel, die unglücklicherweise in Österreich abstürzt und in der Welt des Jahres 2017 landet. Mit seiner Brille, die eine Art Software/Internet darstellt, recherchiert er eifrig über Österreich und versucht einen Weg zu finden die Luftschaukel wieder zum Laufen zu bringen. Er bekommt den Hinweis drei Rätsel zu lösen bzw. Entscheidungen zu treffen um wieder in ihre Heimat zurückkehren zu können.
Frida	Frida ist eine junge Frau aus der guten Zeit, die Österreich auf den ersten Blick sehr schön und friedlich findet. Nach und nach hört sie jedoch von den Problemen der Welt des Jahres 2017 und möchte wieder nach Hause, wo es allen Menschen in allen Ländern gut geht. Frida ist überzeugt, dass sie gemeinsam mit der Hilfe der Kinder aus dem Publikum alle Rätsel schnell lösen werden, damit sie bald wieder in die gute Zeit zurückkehren können.
Crox	Crox ist ein junger Mann aus der guten Zeit, der dort glücklich mit seiner Familie lebt. Er neigt dazu, alles was Frida sagt zu wiederholen. In der Welt des Jahres 2017 erfährt er erstmals über Kriege, Hungersnot und Elend, denn da wo er herkommt gibt es so etwas nicht. Er ist daher hoch motiviert die Rätsel zu lösen, um mit der Flugschaukel wieder nach Hause fliegen zu können.

6 Literaturhinweise und Materialien zu Migration

Eine Vielzahl an Institutionen haben bereits Bildungsmaterialien zu Migration für den Einsatz im Unterricht entwickelt. Die folgende Sammlung stellt nur eine Auswahl dar, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

<u>BAOBAB – Globales Lernen</u>	BAOBAB ist ein zentraler Lern-und Kommunikationsort zu Globalem Lernen in Österreich. Der gemeinnützige Verein fördert mit seinem Angebot die Auseinandersetzung mit entwicklungspolitischen und globalen Themen im schulischen und außerschulischen Bildungsbereich. Zusätzlich wird eine pädagogische Fachbibliothek geführt und Beratung bei der Auswahl von Materialien und bei der Durchführung von Projekten angeboten. BAOBAB hat eine <u>Linkliste</u> zu Flucht für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit erstellt, die teilweise auch für VolksschülerInnen relevant ist.
<u>Institut für Kinder- und Jugendphilosophie</u>	Die Österreichische Gesellschaft für Kinderphilosophie wurde 1985 mit dem Ziel gegründet, den neuen Forschungszweig "Kinder- und Jugendphilosophie" zu fördern, d.h. diesen theoretisch und praktisch weiterzuentwickeln. Sie ist Trägerin des Instituts für Kinder- und Jugendphilosophie. Das Institut für Kinder- und Jugendphilosophie fördert Bildung und Weiterbildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, berät pädagogische Einrichtungen, plant Projekte,

	entwickelt und empfiehlt Seminar- und Arbeitsunterlagen und dient als philosophische Beratungsstelle.
<u>Interkulturelles Zentrum</u>	Das Interkulturelle Zentrum engagiert sich in den Bereichen Begegnung und Kommunikation von Menschen aus verschiedenen Kulturen. Das Zentrum unterstützt die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Schulen, die internationale Jugendarbeit sowie die interkulturelle Bildung und das Diversity Management in Österreich. <ul style="list-style-type: none"> - <u>„Ich – Du – Wir“</u> beinhalten Unterrichtsvorschläge und Projekte für die schulische und grenzüberschreitende Auseinandersetzung mit Diversität. Enthält Methoden für alle Schulstufen.
<u>Kindernothilfe</u>	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Flucht und Migration</u> (für die letzte Klasse VS geeignet, Heft für LehrerInnen): Besonders die Übungen der Seiten 9-11 sind gut für VolksschülerInnen geeignet; - <u>Kinder, Kinder, Nr. 28: Länderinfo: Syrien & Thema: Flüchtlinge</u> (ab der 3. Klasse, begleitendes Heft für Kinder) liefert Hintergrundinformationen zum Bürgerkrieg in Syrien gut aufgearbeitete Informationen zum Thema Flucht. - Robinson auf der Flucht (<u>Video</u>).
<u>LebensSpuren : Begegnungsraum Bibliothek</u>	In dem Projekt „LebensSpuren: Begegnungsraum Bibliothek“ entwickelt das Österreichische Bibliothekswerk Angebote und Modelle zur sozial-integrativen Bibliotheksarbeit. <ul style="list-style-type: none"> - <u>Anregungen für den Multikulturellen Unterricht:</u> VolksschülerInnen lesen Geschichten; Migration an unserer Schule - Aufmerksamkeit durch Fragen.
<u>Pädagogische Hochschule Luzern, Council of Europe, Deutsches Institut für Menschenrechte, Zentrum Menschenrechtsbildung (ZMRB)</u>	<ul style="list-style-type: none"> - Der <u>„Composito“</u> ist ein deutschsprachige Instrument der Menschenrechtsbildung für Kinder, das der Europarat entwickelt hat.
<u>Polis und BMB</u>	Zentrum <i>polis</i> ist die zentrale Serviceeinrichtung zur politischen Bildung in der Schule und unterstützt Lehrkräfte und Schulen u.a. mit Materialien für den Unterricht. <ul style="list-style-type: none"> - <u>SchülerInnen Parlament in der Volksschule (3. und 4. Klassen)</u> (PDF S. 17-23) in dem vorgesehen ist, dass das SchülerInnenparlament einmal im Monat in der Vollversammlung tagt und zu diesen Terminen verschiedene Themen in dialogischer Form mit den Kindern erarbeitet werden. Migration wird hier konkret als Thema nicht erwähnt aber es wäre leicht einzubauen (besonders bei der Beilage 4 unter Bundesministerium für Inneres oder dem Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres). - Das „gemeinsame Haus EU“ ist auch interessant, um an das

	Thema Migration innerhalb der EU anzuknüpfen ebenso wie „Vom Anderssein“ (PDF ab S. 24).
<u>ZOOM Kindermuseum</u>	Ausstellung „ <u>Du und ich, dort und da</u> “ über Flucht, Ankunft und Zusammenleben für Kinder von 6 bis 12 Jahren (1. bis 6. Schulstufe).

7 Hintergrundinformationen

7.1 Der Bericht des Migrationsrats

In einer zunehmend globalisierten Welt hat Mobilität massiv an Bedeutung gewonnen und zum Überdenken von bisherigen Migrationsmodellen und -politiken geführt. Dies wird ebenfalls im Bericht des Migrationsrats für Österreich unterstrichen, der Migration als gesamtstaatliche und gesamtgesellschaftliche Herausforderung definiert. In insgesamt 10 Teilbereichen strebt der Bericht an, Migration für die Bevölkerung verständlich zu machen, um somit eine breite Akzeptanz für eine gesamtstaatliche Migrationspolitik zu fördern.

Um Stabilität und Wohlstand in Österreich zu sichern muss Migration im Zusammenhang mit anderen Teilbereichen der Staatlichkeit und der Gesellschaft – wie z.B. Bildung, Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Gesundheit, dem politischen System und der öffentlichen Sicherheit – betrachtet werden. All diese Politikfelder sind eng miteinander verflochten und stehen in Wechselwirkung zueinander, sodass jede Veränderung in einem Teilbereich migrationsrelevante Folgen bzw. Veränderungen im Migrationsbereich Konsequenzen auf andere Politikfelder haben können.

In Bezug auf die demographische Entwicklung hält der Bericht fest, dass die österreichische Gesellschaft von Alterung gekennzeichnet ist und Bevölkerungswachstum fast vollständig auf Zuwanderung zurückzuführen ist. Dieser Trend wird nach aktuellen Prognosen anhalten, was für den derzeitigen Wohlfahrtsstaat mit seinen Gesundheits- und Pensionssystemen vor große Finanzierungsprobleme stellen wird. Um die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15-64 Jahre) zu stabilisieren, ist eine jährliche Nettozuwanderung von + 49.000 Menschen erforderlich. Gleichzeitig wird durch Migration die Heterogenität der Gesellschaft beschleunigt, was eine Herausforderung

für das gesellschaftliche Zusammenleben darstellen kann. Daher sollte Zuwanderung mit abgestimmter Integrationsarbeit verbunden sein. Zusätzlich sollte stets auf eine ausgewogene Zusammensetzung im Hinblick auf Geschlecht, Alter und Herkunft geachtet werden.

In Kürze: Der Bericht des Migrationsrats

Migration verstehen – Migration steuern

- Hauptaussagen des Berichts
- Zahlen, Daten, Fakten zu Migration
- Zukunftsszenarien 2030
- Die 10 Teilbereiche
 1. Demographie und Gesellschaftswandel
 2. Diversität
 3. Bildung und Forschung
 4. Wirtschaft und Infrastruktur
 5. Arbeit und Soziales
 6. Gesundheit und Pflege
 7. Politisches System und Medien
 8. Öffentliche Sicherheit
 9. Perspektiven der Migration in den Herkunftsregionen
 10. Gestaltung des Migrationssystems in Österreich

Der Bericht unterstreicht die Wichtigkeit von qualifikations- und bildungsorientierter Migration um die Innovations- und Produktionskraft Österreichs zu steigern. Durch eine Ausdehnung der Aufenthaltsmöglichkeiten für ausländische HochschulabsolventInnen könnte das Potenzial international Studierender besser genutzt werden. Dem Fachkräftemangel kann durch die Weiterentwicklung der Rot-Weiß-Rot Karte und damit verbundene Anreize zur Zuwanderung entgegengewirkt werden. Der Ausbau von zirkulären Migrationsprogrammen soll forciert werden, damit alle Akteure von der Arbeits- und Bildungs migration profitieren können.

Des Weiteren befürwortet der Bericht des Migrationsrats eine strategische Zuwanderung, in der vorwiegend erwerbstätige Menschen zuziehen sollen, um die Sicherung des Wohlfahrtsstaates zu gewährleisten. Primär sollte die Nachfrage am Arbeitsmarkt aus dem vorhandenen Angebot inländischer Arbeitskräfte gedeckt werden. Bei Mangel an Arbeitskräften sollten EU-Bürgerinnen und EU-Bürger für den österreichischen Arbeitsmarkt gewonnen werden.

Zusätzlich plädiert der Bericht parallel zum Prinzip „Deutsch vor Zuzug“ für die Einführung des Prinzips „Werteorientierung vor Zuzug“, Kurse die verpflichtend von Menschen, die nach Österreich zuwandern wollen, besucht werden sollten. Außerdem wird auf nationaler Ebene die Zusammenführung von allen Teilbereichen des Fremdenrechts gefordert. Auf europäischer Ebene wird eine Harmonisierung bzw. Vereinheitlichung des Migrations- und Asylrechts gefordert.

Schließlich unterstreicht der Bericht die Bedeutung von Kooperation und Kontakt mit Herkunfts- und Transitregionen um „Triple-win“-Situationen zu generieren, in der sowohl die Interessen Österreichs, als auch die der Herkunftsländer und ZuwandererInnen berücksichtigt werden. In diesem Zusammenhang können temporäre und zirkuläre Migrationsprogramme diskutiert werden, sowie Themen wie Entwicklungszusammenarbeit und Mobilitätspartnerschaften.

Der Bericht des Migrationsrats ist als pdf-Version unter folgendem Link als Download erhältlich: http://www.bmi.gv.at/cms/BMI_Service/migration/Migrationsbericht.pdf.

Der Bericht enthält Infographiken zu allen 10 Themen sowie eine Übersicht, die alle Themen des Berichts zusammenfasst.

7.2 Migration nach Österreich

7.2.1 Historischer Abriss

Historisch betrachtet hat der Anteil an ausländischen Staatsangehörigen an der Gesamtbevölkerung - mit kleinen Ausnahmen - stets zugenommen. Laut der Statistik Austria betrug die Anzahl an MigrantInnen im Jahr 1961 etwa 100.000. Dies entsprach ungefähr einem Anteil von 1,4% der damaligen österreichischen Bevölkerung.⁴ Durch eine gezielte Anwerbung von Arbeitskräften (GastarbeiterInnen) stieg die Zahl der ausländischen Staatsangehörigen auf 311.700 Menschen im Jahr 1974 und ergab einen Anteil von 4% an der Gesamtbevölkerung.

Bis Anfang der 1990er- Jahre blieb der Anteil von MigrantInnen relativ konstant mit nur geringfügigen Veränderungen.⁵ In Folge einer starken Zuwanderungswelle aufgrund des kriegerischen Zerfalls

⁴ Statistik Austria: Migration & Integration. Zahlen, Daten, Indikatoren, 2016, S.24

← <http://www.integrationsfonds.at/fileadmin/content/migrationintegration-2016.pdf> → [21.August 2017]

⁵ ebd.

Jugoslawiens stieg die Zahl der Menschen mit ausländischen Staatszugehörigkeiten auf 665.000 und entsprach somit einem Anteil von 8,4% an der damaligen Gesamtbevölkerung.⁶ In der zweiten Hälfte der 1990er- Jahre stagnierte die Migration nach Österreich, was auf die „strengere[n] Regulierungen der Ausländerbeschäftigungs- und Aufenthaltsgesetze“ zurückgeführt werden kann.⁷

Vor diesem Hintergrund kann Österreich schon seit Jahrzehnten als sogenanntes „Einwanderungsland“ beschrieben werden, da der jährliche Wanderungssaldo regelmäßig ein statistisches Migrationsplus aufgewiesen hat.⁸

7.2.2 Aktuelle Migrationsbewegungen

Seit dem Jahr 2001 ist ein stärkerer Zuwachs am Anteil von MigrantInnen in Österreich zu verzeichnen. Nach Angaben der Statistik Austria lebten Anfang 2018 etwa 1,4 Millionen ausländische Staatsangehörige in Österreich. Dies entsprach einem Anteil von 15,8% der österreichischen Gesamtbevölkerung.⁹

Innerhalb der ausländischen Staatsangehörigen ist der Anteil von EU/EWR- BürgerInnen sowie Drittstaatsangehörigen relativ ausgeglichen. Insgesamt sind 694.000 Menschen aus anderen EU-Staaten in Österreich, was einem Anteil von 49,7% aller ausländischen Staatsangehörigen entspricht. Drittstaatsangehörige bilden somit die restlichen 50,3%. Die fünf wichtigsten Herkunftsländer der EU-BürgerInnen sind Deutschland (187.000), Rumänien (102.000), Ungarn (77.000) Kroatien (77.000), und Polen (62.000). Die größten Herkunftsgruppen der Drittstaatsangehörigen bilden serbische (120.000), türkische (117.000) und bosnische (95.000) Staatsangehörige.¹⁰

Im Jahr 2017 wanderten 154.700 Menschen nach Österreich. Diese Zahl setzt sich zusammen aus 86.600 MigrantInnen mit EU/EFTA-Staatsangehörigkeit, 15.400 österreichischen Staatsangehörigen (Rückkehrer und im Ausland geborene), sowie 52.800 Drittstaatsangehörigen¹¹, wobei letztere Gruppe 1.400 Schlüsselarbeitskräfte aus Drittstaaten, 3.200 Saisonarbeitskräfte aus Drittstaaten, 14.000 Drittstaatsangehörige im Familiennachzug, 6.400 sonstige Drittstaatsangehörige, sowie 24.700 AsylwerberInnen beinhaltet¹². An eine weitere Personengruppe von 6.400 Personen wurden Erstaufenthaltsbewilligungen zum vorübergehenden Aufenthalt, z.B. als Forschende oder Au Pair, erteilt. Der Anteil an AsylwerberInnen unter den Zugewanderten war im Vergleich zu 2015 (88.300) und

⁶ Statistik Austria: Zahlen, Daten, Fakten, 2017, S.11

← https://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_NATIVE_FILE&dDocName=029266 → (21. August 2017)

⁷ Statistik Austria, 2016, S.24

⁸ Migrationsrat für Österreich: Bericht des Migrationsrats, 2016, S.10

← http://www.bmi.gv.at/cms/BMI_Service/migration/Migrationsbericht.pdf → (23. August 2017)

⁹ ebd.

¹⁰ Statistik Austria: Zahlen, Daten, Fakten, 2017/18, S.18 f.

https://www.statistik.at/web_de/services/oesterreich_zahlen_daten_fakten/index.html (08. März 2019)

¹¹ Statistik Austria: Migration und Integration, Zahlen, Daten, Indikatoren. 2018.,

https://www.bmeia.gv.at/fileadmin/user_upload/Zentrale/Integration/Integrationsbericht_2018/Statistisches_Jahrbuch_2018.pdf, S.8

¹² Statistik Austria: Migration und Integration, Zahlen, Daten, Indikatoren. 2018.,

https://www.bmeia.gv.at/fileadmin/user_upload/Zentrale/Integration/Integrationsbericht_2018/Statistisches_Jahrbuch_2018.pdf, S.40 f. Daten laut Niederlassungs- und Aufenthaltsstatistik. – Aufgrund unterschiedlicher Erhebungsmethoden der verwendeten Datenquellen stimmt die Summe der angeführten Zahlen nicht mit der Summe der Zuzüge lt. Wanderungsstatistik überein.

2016 (42.300) deutlich rückläufig. Die meisten AsylwerberInnen stammten aus Syrien (7.400; 2016: 8.800), Afghanistan (3.800; 2016: 11.800) und Pakistan (1.600; 2016: 2.500).¹³ Österreich bleibt als Studienstandort attraktiv, sodass der Anteil der Studierenden im Tertiärbereich, die im Ausland die Sekundarstufe abgeschlossen hatten, 2016 bei rund 16% lag.¹⁴

Die Gruppe der rückkehrenden österreichischen StaatsbürgerInnen blieb in den vergangenen zehn Jahren konstant bei rund 15.000 Menschen pro Jahr. In dieser Zahl sind sowohl Rückkehrende von einem Auslandsaufenthalt als auch BürgerInnen, die im Ausland auf die Welt kamen und erstmals nach Österreich einwandern, miteinbegriffen.¹⁵

Im Hinblick auf die irreguläre Migration können nur Schätzungen angegeben werden, da es diesbezüglich nur sehr wenige Informationen gibt. Somit wird anhand der polizeilichen Kriminalstatistik ein Rückschluss über die Zahl der Personen getroffen, die sich nicht rechtmäßig in Österreich aufhalten.¹⁶

Demographische Charakteristiken zeigen auf, dass fast die Hälfte der zwischen 2006 und 2015 zugewanderten MigrantInnen im jüngeren Erwerbsalter waren. Im Durchschnitt waren 46% aller Zugewanderten zwischen 15 und 29 Jahre alt und 29% zwischen 30 und 44 Jahre alt. 11% waren jünger als 15 Jahre, weitere 11% zwischen 45 und 59 Jahre alt und 4% über 60 Jahre alt. Durch die gestiegene Asylmigration erhöhte sich der Anteil der Männer unter den zugezogenen ausländischen Staatsangehörigen von 56% in 2014 auf 59% in 2015.¹⁷

Der Bericht des Migrationsrats enthält ansprechende Graphiken zu Migration nach Österreich, die im Unterricht eingesetzt werden können.

Weitere Quellen für Grafiken und Statistiken sind:

- BM.I: <https://www.bmi.gv.at/301/Statistiken/>
- Österreichischer Integrationsfonds: <http://www.integrationsfonds.at/themen/publikationen/zahlen-fakten/>
- Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD): http://www.keepeek.com/Digital-Asset-Management/oecd/social-issues-migration-health/international-migration-outlook-2017/recent-trends-in-migrants-flows-and-stocks-austria_migr_outlook-2017-table88-en#page1
- Statistik Austria: https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/bevoelkerungsstruktur/bevoelkerung_nach_migrationshintergrund/index.html; https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/wanderungen/asyll/index.html
- Europäisches Migrationsnetzwerk: https://ec.europa.eu/home-affairs/what-we-do/networks/european_migration_network/reports/factsheets_en

¹³ ebd., p.8

¹⁴ ebd., p.48

¹⁵ Migrationsrat für Österreich, 2016; Statistik Austria: Migration und Integration, Zahlen, Daten, Indikatoren. 2018

¹⁶ Migrationsrat für Österreich, 2016, S.20

¹⁷ ebd.

7.3 Globale Migrationsbewegungen

Migration ist ein globales Phänomen: Fortgeschrittene Globalisierung, verbesserte Technologie und Digitalisierung sowie günstige Transportkosten tragen zu der „Mobilitätsbefähigung der Menschheit“ bei, wodurch Menschen immer schneller und öfter wandern können.¹⁸

Die Gründe für Migration sind vielfältig und oft eng miteinander verwoben. Einerseits wandern Menschen aus wirtschaftlichen Gründen, Aussichtslosigkeit in Bezug auf Arbeits- und Bildungsmöglichkeiten sowie dem Wunsch nach Verbesserung der Lebensbedingungen. Andererseits verlassen Menschen ihre Heimat um sich auf die Suche nach Schutz vor Krieg, Verfolgung und Unterdrückung zu machen.¹⁹ Oftmals nutzen MigrantInnen und Flüchtlinge dieselben Migrationsrouten und Transportmittel, um ihr Ziel zu erreichen.²⁰ Dieses Phänomen wird auch als „gemischte Migrationsströme“ bezeichnet.

Der Migrationsprozess kann in verschiedenen Formen stattfinden: als legale Migration, irreguläre Migration und als internationaler Schutz (Fluchtmigration). Innerhalb der legalen Migration gibt es die Arbeitsmigration, den Familiennachzug, die Bildungsmigration und die Rückkehrmigration.

In absoluten Zahlen steigt die Zahl der internationalen MigrantInnen kontinuierlich an und betrug im Jahr 2017 258 Millionen, verglichen zu 173 Millionen im Jahr 2000. Prozentuell betrachtet, kam es in diesem Zeitraum jedoch nur zu einem verhältnismäßig geringen Anstieg, von 2,8% auf 3,4%.²¹ In Bezug auf das Geschlechterverhältnis liegt der Anteil der Frauen an internationalen Migrationsbewegungen bei 48%.²²

Die Zahl der Flüchtlinge ist im Jahr 2015 stark gestiegen, was vor allem auf den anhaltenden Konflikt in Syrien zurückzuführen ist. Allein im Jahr 2015 wurden in etwa 1,8 Millionen Menschen Flüchtlinge, im Vergleich zu 2014 waren es 1,2 Millionen. Somit gab es Ende 2015 insgesamt 21,3 Millionen Flüchtlinge weltweit.²³ Diese Zahl stieg bis Juni 2018 auf 25,4 Millionen an. Laut UNHCR kommen 57% der Geflüchteten aus den folgenden drei Ländern: Syrien (6,3 Millionen), Afghanistan (2,6 Millionen) und Südsudan (2,4 Millionen). Die Zahl der Flüchtlinge, die innerhalb eines Landes vertrieben wurden (Binnenflüchtlinge), wurde auf etwa 40 Millionen Menschen geschätzt.²⁴

Obwohl Migration eine positive Erfahrung für viele Menschen sein kann, beinhalten Migrationsprozesse auch Risiken und Kompromisse für diejenigen, die sich bewegen, und diejenigen, die zurückbleiben. Auf der Suche nach besseren Lebensbedingungen begeben sich viele Menschen in große Lebensgefahr, da sie auf gefährlichen Migrationsrouten unterwegs sind und sich den SchlepperInnen anvertrauen. Im Jahr 2018 wurden diesbezüglich 4.711 Fälle von verstorbenen oder vermissten

¹⁸ Migrationsrat für Österreich, 2016, S.10

¹⁹ ebd., S.7

²⁰ Mixed Migration Hub: [What is mixed migration](#) [21.August 2017]

²¹ Vereinte Nationen, <http://www.un.org/en/sections/issues-depth/migration/index.html>, Zugriff am 12.02.2019

²² Migration Data Portal, <https://migrationdataportal.org/themes/international-migrant-stocks>, Zugriff am 12.02.2019

²³ UNHCR: Figures at a glance; Zugriff am 21.08.2017

²⁴ UNHCR: Figures at a glance; Zugriff am 12.02.2019

MigrantInnen im Zuge des IOM Missing Migrants Projekts registriert. Die tatsächliche Zahl wird jedoch als wesentlich höher angenommen.²⁵

Die Vereinten Nationen bringen in unregelmäßigen Abständen eine Übersicht über globale Migrationsströme heraus. Das 2017 Plakat, das verschiedene Grafiken enthält, findet sich hier: <http://www.un.org/en/development/desa/population/migration/publications/wallchart/docs/MigrationWallChart2017.pdf> Weitere Quellen für Grafiken und Statistiken (meist mit englischen Bezeichnungen) sind:

- Bundeszentrale für Politische Bildung: <https://www.bpb.de/fsd/3D-GLOBUS/migration.html>
- IOM: <https://www.iom.int/infographics/migration-facts-and-figures>
- UNOCHA: <http://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/MigFacts%20G20%20100717.pdf>
- OECD: <https://data.oecd.org/migration/permanent-immigrant-inflows.htm>

Des Weiteren bietet die UN-Flüchtlingsorganisation UNHCR einen statistischen Überblick zu den Themen Flucht und Vertreibung: <https://www.unhcr.org/figures-at-a-glance.html>.

²⁵ IOM Missing Migrants Projekt, <https://missingmigrants.iom.int/>, Zugriff am 12.02.2019,S.14

8 Anhang

8.1 „Programmzettel“ (zum Ausdrucken)

Siehe separate Druckvorlage anbei.

Theateraufführung: Die gute Zeit

„Die gute Zeit“ erzählt die Geschichte von Frida, Crox und einem Piloten, die aus der Zukunft stammen und unglücklicherweise mit ihrer Flugschaukel im Jahr 2017 in Österreich landen. Schnell verstehen sie, dass sie in der Vergangenheit gelandet sind und nichts über Österreich wissen. Ihr Abenteuer beginnt mit drei Rätseln, die sie zu lösen haben, um wieder zurück in die gute Zeit zu kommen. Nur mit Hilfe des Publikums wird ihnen das gelingen...

Wann? [DATUM]

Wo? [Ort]

Worum geht es? In dem interaktiven Theaterstück werden globale Zusammenhänge und Migration den VolksschülerInnen in einer für die Altersgruppe relevanten Form nähergebracht. Dabei sollen die SchülerInnen verstehen, dass das Handeln in Österreich Auswirkungen auf Menschen in anderen Teilen der Welt haben kann und es deshalb wichtig ist, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen.

Buch und Regie: Paul Sieberer

Musik: Chris Scheidl

8.2 Feedbackbögen (zum Ausdrucken)

Sie haben das Theaterstück in Ihrer Schule gezeigt und wollen Ihre Erfahrungen teilen? Dann senden Sie bitte den Feedbackbögen an ICMPD:

- Per Fax: +43 1 504 46 77 - 23 75
- Per Post: Daria Huss, ICMPD, Gonzagagasse 1, 5. Stock, 1010 Wien
- Per email: schule-migration@icmpd.org

Anbei finden Sie separate Vorlagen (A4) der Feedbackbögen zum Ausdrucken.

Zusätzlich würden wir uns freuen, wenn Sie uns für ein kurzes Gespräch zur Verfügung stehen würden!

8.2.1 Feedback von SchülerInnen

Im Gespräch, siehe auch die Vorschläge zur Nachbereitung im Kapitel 4.

1. Wie hat Dir das Theaterstück gefallen? (Ecken im Klassenzimmer sind nach „Sehr gut - gut - eher weniger - gar nicht“ aufgeteilt)
2. Kannst du dich noch an die Rätsel erinnern?
 - a. Wie viele waren es?
 - b. Was waren die Aufgaben, die von Frida, Crox und dem Piloten gelöst werden mussten?
 - c. Was hast du von den Rätseln gelernt?

8.2.2 Evaluierungsbogen für Lehrkräfte

Siehe separate Druckvorlage anbei.

Der folgende schriftliche Fragebogen dient der Evaluierung des Theaterstücks „Die gute Zeit“ durch **Lehrkräfte**, die mit ihren Klassen das Stück besucht haben. Bitte füllen Sie den Evaluierungsbogen innerhalb einer Woche aus und senden Sie ihn entweder gescannt an schule-migration@icmpd.org oder per Post an ICMPD, Gonzagagasse 1, 5. Stock, 1010 Wien (Porto wird vom Empfänger übernommen).

Die Befragung wird durch das International Centre for Migration Policy Development (ICMPD) durchgeführt. Die Teilnahme an dieser Befragung ist freiwillig. Wenn Sie teilnehmen und einzelne Fragen nicht beantworten möchten, dann können Sie die Frage einfach auslassen. Sie können die Befragung jederzeit ohne die Angabe von Gründen und ohne Nachteile für Sie abbrechen. Ihre Angaben werden anonymisiert ausgewertet und nicht weitergegeben bzw. gegenüber Dritten sichergestellt, dass der entstehende Gesamtzusammenhang nicht zu einer Identifizierung der Person führen kann.

Personenbezogene Kontaktdaten werden getrennt für Dritte unzugänglich gespeichert. Nach Beendigung des Projekts werden Ihre Kontaktdaten automatisch gelöscht, es sein denn, Sie stimmen einer weiteren Speicherung zur Kontaktmöglichkeit für themenverwandte Projekte unten ausdrücklich zu. Selbstverständlich können Sie einer längeren Speicherung zu jedem Zeitpunkt widersprechen.

Einwilligungserklärung zur Erhebung und Verarbeitung personenbezogener Daten

Ich bin damit einverstanden, an der schriftlichen Befragung zur Evaluierung des Theaterstücks „Welt in Bewegung“ teilzunehmen und mit der Verarbeitung meiner Daten, wie oben beschrieben.

ja

nein

Ich möchte weiter über das Projekt MIKS informiert werden. Hierzu bleiben meine Kontaktdaten bis zum Ende des Projekts gespeichert:

ja E-Mail-Adresse: _____

nein

Ich bin damit einverstanden, für zukünftige themenverwandte Projekte kontaktiert zu werden. Hierzu bleiben meine Kontaktdaten über das Ende des Forschungsprojektes hinaus gespeichert.

ja E-Mail-Adresse: _____

nein

Vorname, Nachname in Druckschrift

Ort, Datum

Unterschrift

1. Haben Sie vor der Theateraufführung mit den SchülerInnen im Unterricht schon zum Thema Migration gearbeitet?

1-4 Mal im Monat

mehrmals pro Woche

- täglich
- Das Thema Migration wurde als Vorbereitung anlässlich des Theaterstücks zum ersten Mal behandelt.
- Nein. Das Thema Migration wurde vor dem Theaterstück nicht behandelt.

2. Welche Anknüpfungsmöglichkeiten haben sich im Unterricht durch das Theaterstück ergeben?

Zutreffendes bitte ankreuzen, Mehrfachnennungen möglich.

- Politische Bildung
- Interkulturelle Bildung
- Inklusion und Integration
- Menschenrechte
- Sozialer Zusammenhalt
- Soziale Ungleichheit
- Vorurteile und Diskriminierung
- Politik
- Bildung/Schule
- Wirtschaft
- Medien
- soziale Medien
- Historische Bezüge
- Bezüge zur Geschichte Österreichs
- Andere: _____
- Keine

3. Wie schätzen Sie die Bedürfnisse bei der Mehrheit der Kinder über das Thema Migration zu kommunizieren nach der Theatervorstellung ein?

	Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu
Das Theaterstück trägt dazu bei, dass Kinder miteinander über das Thema Migration sprechen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Theaterstück trägt dazu bei, dass Kinder im Unterricht verstärkt das Thema Migration besprechen wollen (Einbringung eigener Erfahrungen und/oder Erfahrung anderer)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Welche der eingesetzten theaterpädagogischen Methoden halten Sie für am besten geeignet, um die Kinder auch mit den zu vermittelnden Inhalten des Theaterstücks zu erreichen? (Mehrfachnennungen möglich)

	Sehr geeignet	eher geeignet	eher nicht geeignet	Gar nicht geeignet
Drehbuch/Geschichte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Text/Sprache	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Darstellung/Schauspiel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musik/Gesang	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tanz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bühnenbeteiligung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Wie ist Ihr Gesamteindruck?

	1	2	3	4	5
Bitte bewerten Sie das Theaterstück nach dem Schulnotensystem	<input type="checkbox"/>				
Wie würden Sie insgesamt die Möglichkeiten des Theaterstücks einschätzen, die Komplexität von Migration zu vermitteln?	<input type="checkbox"/>				

	Auf jeden Fall	Eher ja	Eher nein	Auf gar keinen Fall
Wenn möglich werde ich das Stück mit einer anderen Klasse ansehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Waren die vorab erhaltenen Informationsmaterialien zur Vor- und Nachbereitung des Theaterstücks hilfreich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Welche Informationen und Materialien wären für die Vor- und Nachbereitung noch hilfreich?

	Sehr hilfreich	eher hilfreich	eher nicht hilfreich	Gar nicht hilfreich
Weiterbildungsmöglichkeiten für LehrerInnen in Form von Seminaren, Workshops, Diskussionen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zusätzliche Informationsmaterialien für LehrerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schriftliche Unterrichtsmaterialien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Interaktive Unterrichtsmaterialien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Filme für SchülerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Theaterpädagogische Angebote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Wie viel Zeit haben Sie für die Vorbereitung/Nachbereitung mit den SchülerInnen verwendet?

- Anzahl der Unterrichtsstunden Vorbereitung: _____
- Anzahl der Unterrichtsstunden Nachbereitung: _____

8. Hier ist Raum für Wünsche, Anregungen und was Sie persönlich sonst noch zum Theaterstück anmerken möchten:

Ich fand das Theaterstück _____, weil

Vielen Dank für Ihr Feedback!

9. Am Ende dürfen wir Sie noch um Bekanntgabe einiger soziodemographischer Daten ersuchen:

Ich bin:

- Weiblich
- Männlich
- Keine Angabe

Ich unterrichte an einer Schule in
_____ (Bundesland, Bezirk).

Das Theaterstück wurde in folgendem Schulfach durchgeführt:

Als Lehrerin bzw. Lehrer bin
ich seit _____ Jahr/en
tätig.

Meine Schülerinnen und Schüler sind in der _____ Klasse.

Die meisten SchülerInnen sind daher im Alter zwischen
_____ Jahren.

Datum, _____